

Heinrich Böll und das EBZ Irland



100. Geburtstag im Jahr 2017

Wikipedia: Heinrich Böll 1981

Heinrich Theodor Böll (* 21. Dezember 1917 in Köln; † 16. Juli 1985 in Kreuzau-Langenbroich) gilt als einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller der Nachkriegszeit. Im Jahr 1972 erhielt er den Nobelpreis für Literatur, mit welchem seine literarische Arbeit gewürdigt wurde, „die durch ihren zeitgeschichtlichen Weitblick in Verbindung mit ihrer von sensiblem Einfühlungsvermögen geprägten Darstellungskunst erneuernd im Bereich der deutschen Literatur gewirkt hat“.[1] In seinen Romanen, Kurzgeschichten, Hörspielen und zahlreichen politischen Essays setzte er sich kritisch mit der jungen Bundesrepublik auseinander. Darüber hinaus arbeitete er als Übersetzer englischsprachiger Werke ins Deutsche und Herausgeber.

Kein Reiseprojekt des Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrums (EBZ) Irland, das, wenn sich Gäste von uns innerhalb unseres Programms auch in den irischen Westen begeben, die (Halb-) Insel Achill Island ausließe. Hier, im äußersten Westen Irland, befindet sich noch immer das Heinrich Böll Cottage, das inzwischen Künstlern aus aller Welt eine „Artist in Residency“ anbietet.

Wir waren verantwortlich für den ursprünglichen Versuch der Gründung der Heinrich Böll Academy of Ireland am 21.12.1997. Den Letter of Intent unterzeichneten damals im Mai 1995 der damalige Minister for Tourism and Trade und jetzt Regierungschef Enda Kenny, der County Manager Des Mahon, John McHugh, Rene Böll, Bernhard S.T. Wolf vom Hessischen Volkshochschulverband u.a.. Das alles war übrigens mit dem Vorstand der Heinrich Böll Stiftung in Berlin eng abgesprochen. Dieser hatte die Projekt-Reise so vieler deutscher Vertreter dorthin auch finanziell unterstützt.

Ein mit Sitz in Frankfurt gegründeter, auch von uns (und dem hvv) unterstützter Verein war in dieser Zeit als finanzieller Pate eingesprungen, als der Fortbestand des Cottages in Gefahr war (Netzwerk Irland e.V. und dann: Verein der Freunde des Heinrich Böll Cottage e.V.)

Und immer und immer wieder haben wir – vornehmlich im Magazin *irland journal*, immerhin seit 1990 auf dem Markt, über Heinrich Böll, aber auch über seinen Sohn, Rene Böll, über Achill und über deutsch-irische Angelegenheiten in Mayo geschrieben und schreiben lassen – von kompetenten Autoren.

Dazu gibt es eine von uns zusammengestellte Sammlung von Fotokopien, knapp 48 Seiten.

Lesen / Download unter www.irish-shop.de - Artikel-Nr. Art.-Nr.: 17143095

Warum so viel über Böll? Das Thema „Irland und Deutschland“ ist ohne Bölls irisches Tagebuch nicht denkbar:

Irishes Tagebuch

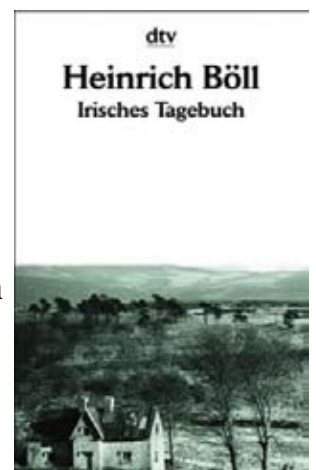
Irishes Tagebuch ist der Titel eines halbdokumentarischen [Reiseberichts](#) von [Heinrich Böll](#) aus dem Jahr 1957. Das Buch basiert in weiten Teilen auf „Irland-Impressionen“, die Böll zuvor in der [Frankfurter Allgemeinen Zeitung](#) veröffentlicht hatte.

Inhalt

Bevor Böll das Buch schrieb, hielt er sich mehrere Monate in [Irland](#), unter anderem im [County Mayo](#) auf. Seine Eindrücke hat er in 18 durchgestalteten Texten festgehalten, die zum größten Teil (ab 1954) zuerst in Zeitungen veröffentlicht und anschließend in eine zusammenhängende Komposition eingebracht wurden. Den eher poetischen als journalistischen Anspruch bekräftigt Böll mit dem [Motto](#): „Es gibt dieses Irland: wer aber hinfährt und es nicht findet, hat keine Ersatzansprüche an den Autor.“ Gewidmet ist die Buchausgabe dem Mitherausgeber der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*: „Ich widme dieses kleine Buch dem, der mich anregte, es zu schreiben: [Karl Korn](#).“ Für die ab 1961 erscheinende dtv-Ausgabe hat Böll diese Widmung gestrichen.^[1]

Das Buch beschreibt Irland zu einem Zeitpunkt, als es noch eines der ärmsten Länder Westeuropas in isolierter Randlage war. Den Hintergrund der Erzählungen bilden die Rückständigkeit der Infrastruktur, die traditionelle [Religiosität](#) der Iren und der Aderlass durch Auswanderung nach [Großbritannien](#) und Übersee. Dabei vermittelt Böll in der Beschreibung persönlicher Begegnungen einen teils schwermütigen, jedoch durchweg positiven Eindruck von Irland und den Iren.

(Wikipedia)



BIOGRAPHISCHE NOTIZEN ZU HEINRICH BÖLL UND IRLAND



Achill Island 1960

- 1917 Heinrich Böll wird in Köln geboren, im schlimmsten Hungerjahr des 1. Weltkriegs.
- 1954 Heinrich Böll kommt erstmals nach Irland. Die ersten tagebuchartigen Aufzeichnungen kommen noch im gleichen Jahr in der FAZ zum Abdruck.
- 1955 Erster Aufenthalt auf Achill Island.
- 1957 Das eigentliche und erst damit 'komplette' Irische Tagebuch erscheint bei Kiepenheuer & Witsch. Das heute als 'Heinrich-Böll-Cottage' bekannte Haus in Dugort ersteht die Familie Böll 1958, nachdem sie sich oft und lange im immer gleichen Haus in Keel aufgehalten hatte.
- 1961 Nach einem Drehbuch von Heinrich Böll entsteht der Dokumentarfilm 'Irland und seine Kinder', der 1965 in einer englischsprachigen Version auch in Irland ausgestrahlt wird und dort zu einer öffentlichen Debatte über das Selbstbild der Iren und Irlands führt.
- 1967 Mit dem berühmten Nachwort zum Irischen Tagebuch 'Dreizehn Jahre später' nimmt Heinrich Böll Abschied von Irland – nur literarisch, denn bis zu seiner letzten Reise nach Dugort im Mai 1983 setzt er sich mit dem Land weiter auseinander.
- 1971 Wahl zum Präsidenten des Internationalen P.E.N. (bis 1974) bei dessen Treffen in Dun Laoghaire (Dublin).
- 1972 Heinrich Böll erhält den Nobelpreis für Literatur.
- 1973 Heinrich Böll erhält die Ehrendoktorwürde des Trinity College Dublin.
- 1985 Heinrich Böll stirbt im Juli in seinem Haus in Langenbroich
- 1997 Am 21. 12. jährt sich Heinrich Bölls Geburtstag zum 80igsten Mal; das Irische Tagebuch wird 40.

Heinrich Böll... Monate in Irland. In einer... er gearbeitet... hatte, und der Werke, die dort entstanden sind, verzeichnete er 1972... 68 Arbeiten unter Irland. Die längste davon ist die Erzählung 'Das Brot der frühen Jahre' (1955). Daneben hat er zusammen mit seiner Frau Annemarie zahlreiche Werke so unterschiedlicher irischer Autoren wie Brendan Behan, Tomás O'Crohan, George Bernard Shaw, John M. Synge u.a. übersetzt sowie Besprechungen und Essays zu Arbeiten irischer Schriftsteller und Dramatiker verfaßt.

Die ausführliche Bibliographie – mit biographischen Anmerkungen – ist in dem Band 'Fortschreibung' von Viktor Böll und Markus Schäfer (Kiepenheuer & Witsch 1997) enthalten. Mit ihr lassen sich die einzelnen Texte seines immens großen und bedeutenden Werkes auffinden – und auch Dokumente seines Einsatzes für die Menschenrechte und seines politischen, wenn auch manchmal kontrovers diskutierten Engagements, z.B. die Einlassungen zum politischen Terrorismus: wie die Kontroversen, die sein Artikel 'Will Ulrike Gnade oder freies Geleit' von Anfang 1972 auslöste.



Damals, zum „Vierzigsten“,

waren wir vom irland journal sehr dicht „dran“. Und produzierten eine „Böll-Ausgabe“ (4.97), deren Beiträge heute wie damals lesenswert sind: Rainer Schauer schrieb über die „Verlorene Insel des Heinrich B“, Erich Loest seinen Beitrag „Schon kichert die nächste Wolke“. Siegfried Pater interviewte Mrs. King, Marion Landwerth die Familie Hahn und Christa Leinweber schrieb „Von Westport nach Achill – eine Annäherung“. Das Netzwerk Irland e.V. stellte einer staunenden, aber nicht reagierenden Öffentlichkeit Möglichkeiten von Förderung und Unterstützung vor, mit denen das sog. „Böll-Cottage“ vor dem drohenden Ruin oder Verkauf in Privathand gerettet werden könne. Und wir hatten weiß Gott noch mehr Pläne. Jetzt, „10 Jahre später“, möchten auch wir nichts „korrigierend“ oder „ergänzend“ schreiben.

Also haben wir einige wenige Böll-Freunde wie -Kenner eingeladen, zu der Fragestellung beizusteuern: Was ist am Irischen Tagebuch noch aktuell? Es sind auch dieses Mal äußerst interessante Beiträge, aus unterschiedlicher Feder und Perspektive – doch lesen Sie selbst, es lohnt sich.

Sehen wir uns, lesen Sie von uns – auch beim „Sechzigsten“?
Die Redaktion

Ein Projekt kommt ins Rollen...

"Irland und seine Diaspora" sollte das Schwerpunktthema der Buchmesse 1996 werden. Diese Chance, im Blickpunkt der deutschen Öffentlichkeit zu stehen wie noch nie zuvor, wollte man sich nicht entgehen lassen. Um Irland, seine Geschichte, seine Kultur, vor allem aber seine Menschen langfristig den Deutschen näher zu bringen, mußten - neben dem allgemeinen Medienspektakel "Buchmesse" - gezielte Anstrengungen unternommen werden.

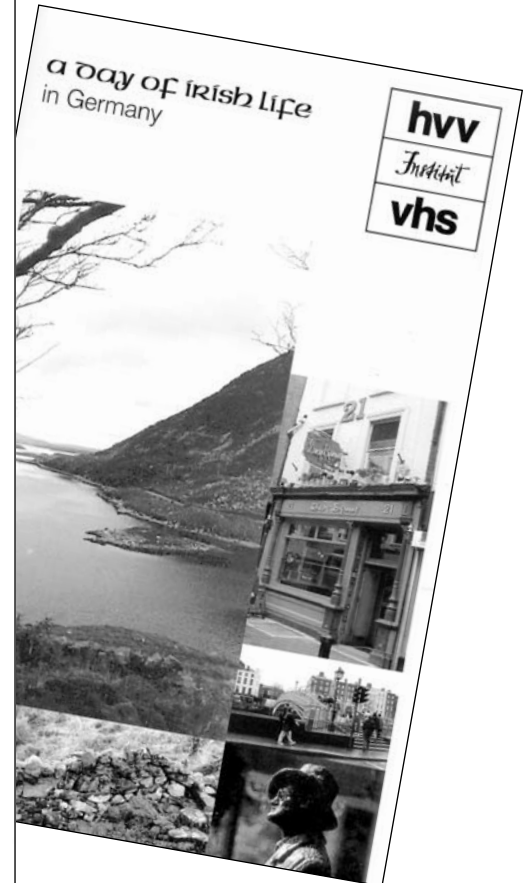
Das Fachreferat Kulturelle Bildung des hvv arbeitet seit langen Jahren mit dem Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum Irland (EBZ); dieses wiederum ist eng verbunden mit dem deutschen Hauptveranstalter des "Irishen Herbstes", dem Irland-Journal. So war von Anfang an klar, daß die Volkshochschulen bei dem Projekt eine wichtige Rolle spielen können. Nach dem ersten Ideenaustausch zwischen dem irischen staatlichen Festkomitee "Irland und seine Diaspora" und The Irish Arts Council mit den Hauptkoordinatoren auf deutscher Seite, kam es zu einem Multiplikatorenseminar in Dublin und Mulranny/ Irland.

Begleitet von Christian Ludwig, dem Initiator des Mulranny Bay Hotelkomplexes - und angehendem Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum -, trafen sich 15 deutsche Journalisten und hauptamtliche vhs-Mitarbeiter u.a. mit Enda Kenny, dem Irischen Minister für Tourismus und Handel. Zahlreiche kulturelle Kontakte mit diversen Erwachsenenbildungseinrichtungen vor Ort führten zu konkreten Plänen für mögliche deutsch-irische Veranstaltungen.



Pictured in the Grand Central Hotel, Westport are the party of Journalists and Directors of Adult Education Centres in Germany, who came to Ireland for a week's visit.

In the West they visited the Mulranny Bay Hotel which is earmarked to become a European Communications and Adult Education Centre. The party was met by Mr. Enda Kenny, Minister for Tourism and Trade (Centre). Also included are Christian Ludwig and Bernard S.T. Wolf.



vhs Hessen



3

Ein Teil der Unterstützer, die sich aus Deutschland, z.T. mehrfach, auf den weiten Weg gemacht hatten.



Projekte & andere Referenzen ...

Projekt Irland: Zunächst nur eine Ansammlung unterschiedlichster Veranstaltungen, die aus Anlaß des „Day of Irish Life“ zur Buchmesse 1996 von verschiedenen hessischen Volkshochschulen und dem hvv-Institut geplant wurden; dann manifestiert in der Gründung des Netzwerk Irland e.V., das ab Mai 1997 Gast im hvv-Institut sein wird.



Diese Zusammenstellung zeigt den Weg vom Studienaufenthalt einer Gruppe von vhs-Mitarbeiter/innen zu Beginn des Jahres 1996 in Dublin mit Kontakten zum Arts Council of Ireland und zum James Joyce Centre bis hin zu einigen ausgewählten Lesungen, musikalischen und künstlerischen Veranstaltungen sowie Ausstellungen. Von Anfang an dabei waren der Bayerische Volkshochschulverband und die vhs Hamburg, die der Einladung des Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrums Irland und des Fachreferats Kulturelle Bildung/hvv-Institut zur gemeinsamen Erkundung und Programmplanung gefolgt waren.

Das Irland Journal weitete den „Day of Irish Life“ (organisiert vom Arts Council) zum bundesweiten Irischen Herbst aus, an dem schließlich 1.400 Veranstaltungen über 300.000 Besucher teilnahmen; ein Großteil davon in Volkshochschulen.

Das Irische Projekt hatte sich ohne besondere Konzepte, lange Zielsetzungsdiskussionen und Finanzierungsmodelle entwickelt. Persönliche Kontakte und erste Vernetzungen haben sich gebildet; ein durch EU-Mittel unterstützter weiterer Studienaufenthalt für vhs-Mitarbeiter/-innen in Dublin und dem Westen Irlands (Mai 1997) wird zur Entwicklung eines kontinuierlichen Austausches und gemeinsamer Angebote genutzt werden.

Frankfurt am Main
im April 1997

Bernhard S.T. Wolf
Stv. Verbandsdirektor/Kultur

Immer wieder sagen wir einfach aus lauter Begeisterung „ja“.

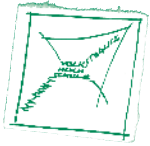
Oft auch dann, wenn wir (gelegentlich auch im Nachhinein) feststellen müssen, daß wir die einzigen sind, in Irland wie in Deutschland, die richtig Geld zu investieren bereit waren. Ein herausragendes Beispiel waren das gigantisch anmutende dezentrale deutschlandweite Festival mit dem Namen „A Day of Irish Life in Germany“ während der Buchmesse in Frankfurt im Jahre 1996.

Unsere Konzert- und Event-Veranstalter-„Expertise“ heute haben wir u.a. immer noch genau dorthier (auch wenn wir einen Großteil der Veranstaltungen „nur“ zu koordinieren hatten). Und die Idee dahinter war so einfach wie richtig: den „Irland-Gedanken“ nicht nur über der Stadt Frankfurt und seinen vielleicht 20, 30 Veranstaltungen auszubreiten, sondern eben über die ganze Republik zu streuen. Unser Bekanntheitsgrad stieg –

noch nie haben wir in einem Jahr mit Volkshochschulen und Kirchengemeinden, mit kleinen Buchläden und großen Konzerthallen in allen Teilen Deutschlands so viel zusammen auf die Beine gestellt.

Davon kündeten diese Dokumente – und auch von etlichen weitergehenden Zielen, zu denen wir uns in der Folgezeit in Irland aufmachten. Denn: Endlich wollten wir dort ein eigenes Dach über dem Kopf.





H 9005

Dublin Theatre Festival

Thomas Plaul

So 5. 10.–So 12. 10. 1997

Alle Jahre wieder im Oktober wird Dublin zu einem einzigen großen Theater: jeder bespielbare Raum, jeder geeignete Platz in Irlands Metropole wird für das DUBLIN THEATRE FESTIVAL genutzt.

Neben dem Besuch möglichst vieler Aufführungen bietet die Veranstaltung zudem eine Einführung in die irische Theatergeschichte und Literatur, durch die auch die momentane gesellschaftliche Umbruchsituation der „grünen Insel“ dargestellt werden soll.

Zur Teilnahme eingeladen sind Literatur-Interessierte mit fundierten Englischkenntnissen.

Übernachtung und Frühstück im Mittelklassehotel im Zentrum Dublins, Preis pro Person im Doppelzimmer: 999,-DM, Einzelzimmer-Zuschlag 290,-DM, Aufpreis für alle anderen deutschen Flughäfen: 150,- DM (Flug: Frankfurt – Dublin)

Veranstalter: EBZ Irland und Netzwerk Irland in Kooperation mit den vhs-Landesverbänden Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz sowie den vhs Berlin Steglitz, Main-Kinzig, Hamburg u.a.

Anmeldungen bitte direkt an:

EBZ Irland, Geschäftsstelle: Gaeltacht Irland Reisen, Schwarzer Weg 25, D-47447 Moers, Tel. 0 28 41-93 01 23 (Monika Bruns)



**„Heinrich Böll Akademie“
– Deutsch-irisches Kulturprojekt –**



N. H. Hutchinson, Achill dream.

Mit der Unterzeichnung einer „Declaration of Intent“ wurde Anfang Mai in Westport, Irland, ein erster Schritt zur Gründung einer „Heinrich-Böll-Akademie für Kunst und Kultur, Demokratie und Internationale Studien“ unternommen. Die Akademie soll am 21. Dezember 1997, dem 80. Geburtstag von Heinrich Böll, gegründet werden, dessen Name eng verbunden ist mit Achill Island.

Zu den Zielen der Akademie zählt u. a.:

- Gelegenheit zu bieten für das unvoreingenommene Aufeinandertreffen von Theorie und Praxis künstlerischer und interkultureller Aktivitäten;
- Möglichkeiten zu schaffen für den gegenseitigen Austausch von Forschungsarbeiten und Projekten;
- ein Forum zu schaffen für den Dialog zwischen Menschen unterschiedlichen Alters aus verschiedenen Kulturen und Ländern;
- Qualifizierungsmöglichkeiten anzubieten im Bereich interkulturellen Lernens und Lebens für Beschäftigte in sozialen Berufen sowie der Erwachsenenbildung;
- die Entwicklung vielfältiger Projekte und Programme interkulturellen Lernens und Lebens.

Die zukünftige Heinrich-Böll-Akademie wird im neuen Mulranny Bay Hotel-Komplex ihren Sitz haben. Die VHS Steglitz ist Kooperationspartner im Projekt.

Die zukünftige Heinrich-Böll-Akademie wird im neuen Mulranny Bay Hotel-Komplex ihren Sitz haben. Die VHS Steglitz ist Kooperationspartner im Projekt.

Die zukünftige Heinrich-Böll-Akademie wird im neuen Mulranny Bay Hotel-Komplex ihren Sitz haben. Die VHS Steglitz ist Kooperationspartner im Projekt.

**Osteuropa im Umbruch
Warschau – Minsk – Vilnius
Bildungsurlaub**

Georg Armbrüster, M.A.
4.–16. 4. 1998

Zum Arbeitskreis H 1021/F 1021
Reisekosten ca. 950,- DM (Fahrt Ü/F).

Dieses Projekt,

in geeigneter und wunderschöner Lage in der Grafschaft Mayo (in Mulranny, dem Tor zur „Böll-Insel“ Achill Island), hatte Fürsprecher (wie z.B. den den damaligen Minister für Tourism & Trade, Enda Kenny, noch heute in der irischen Politik an entscheidender Stelle aktiv – und viele andere mehr. Und trotzdem ließ sich das (möglicherweise zu komplex angedachte) Projekt „EBZ Mulranny“ zu diesem Zeitpunkt unter den gegebenen Umständen nicht verwirklichen – und wird schon seit gut 3, 4 Jahren nicht weiterverfolgt.

Die Gründung dieser „Heinrich Böll Akademie“, nach langem Ringen mit der Heinrich Böll Stiftung um den richtigen und unverwechselbaren (englischen) Namen, stand in engem Zusammenhang mit der ange-dachten Eröffnung des (eigenen Dachs) EBZ Irland – und wurde später ebenso nicht weiterverfolgt. Aber die Idee hatte viele VHS- (Freundes-) Kreise gezogen.

Quod erat demonstrandum.



Declaration of intent
for the establishment of the
"International Heinrich Böll Academy for Arts and
Culture, Democracy and International Studies"

In the presence of the Minister of Tourism and Trade, Enda Kenny, TD, today the first step towards the development of the Academy has taken place and this "Declaration of Intent" has been signed by

- Cllr. Paddy Oliver, Chairman of Mayo County Council Arts Advisory Committee
- John Coll, Mayo County Arts Officer,
- John McHugh, artist and secretary of the Achill Heinrich Böll Committee

for the Irish side and by

- René Böll, graphic artist, representing the heirs of the late Heinrich Böll,
- Bernhard S.J. Wolf, Vice-Director of both the Hessian Federation of Community Adult Education Centres and the European Centres for Communication and Education (EBZ) and
- Christian Ludwig, Director of the future first Irish house of the EBZs

for the German side.

The work of the Academy will attempt to tie in with the life and work of Heinrich Böll.

It will endeavour

- to prove that a region (parishes from Mulranny to Achill Island) disadvantaged by a certain lack of economic structures can, through initiative of its own and through community spirit, create new social and economic perspectives for the entire region,
- to contribute, in co-operation with the European Centre for Communication and Education Ireland (EBZ IRL) and the Achill Heinrich Böll Committee, to the emergence of a new, decentralised artistic and cultural centre of the entire region.

Among the eleven objectives of the Academy are:

- to be a place of unprejudiced encounter between the theory and practice of artistic and intercultural activities,
- to provide opportunities for the interdisciplinary exchange of different research areas,
- to create a forum for dialogue between people of different generations and cultures and countries,
- to offer qualifications in the areas of intercultural learning and living for workers in the fields of social work and education,
- to develop in as many ways as possible, programmes on intercultural learning and living.

The new Academy will, with convenient access to Achill Island, finally be situated on the grounds of the Mulranny Bay Hotel Complex, the first base of an European Centre for Communication and Education (EBZ) in Ireland, an association of ten centres of national and international adult education centres in different European countries, all of them being members of the reputable "International Federation of European Houses" (IFME).

The signatories will undertake all efforts to officially launch the foundation of the Academy on 21 December 1997, the 80th birthday of the late Heinrich Böll, the German writer and Nobel laureate whose name is so closely connected with Achill Island and the whole island of Ireland.

Westport, May 2nd, 1997

Paddy Oliver
(Cllr. Paddy Oliver)

John Coll
(John Coll)

John McHugh
(John McHugh)

René Böll
(René Böll)

Bernhard S.J. Wolf
(Bernhard S.J. Wolf)

Christian Ludwig
(Christian Ludwig)

In the presence of

Enda Kenny
(Enda Kenny T.D.,
Minister for Tourism and Trade)

Malcolm

2.5.97

Inhalt **JAHRBUCH IRLAND** 2016

4 editorial

IRLAND 1967

8 „Ihr Leben ist ein absurdes Theater“ –
ZEIT-Artikel von *Harald Sack* (Teil 1 von 3)

LITERATUR I

13 Der Böll'sche Blick auf Irland hat Bestand

20 „Irish Stew – Irland und Leute“
Friedhelm Rathjen über Heinrich Böll

24 „Anarchie und Zärtlichkeit“
Eine EBZ-Reise auf den Spuren von Heinrich Böll

LAST ORDERS, PLEASE!

29 Pubsterben in Irland:
– Das Barflies-Ranking: Die 10 besten Pubs
– Last Orders? Wenn das letzte Pint gezapft ist ...
– Pub 'Pastiche'

POLITIK I

48 Easter Rising 1916-2016
100 Jahre Osteraufstand – eine Bestandsaufnahme von *Hermann Rasche*

58 Revolution im Kleinformat: Briefmarken zum Osteraufstand

60 Ein Deutscher bringt Iren unter die Erde – von *Ralf Sotschek*

64 Wahlen in Irland – der 32. Dáil (irisches Parlament), von *Eberhard Bort*

68 Brexit: EU-Referendum im Vereinigten Königreich am 23. Juni 2016

REPORTAGE

70 Liss Ard: Eine (Foto-)Reportage zur einst luxuriösen Außenstelle
des Schweizer Geheimdienstes in West Cork.



Heinrich Böll - Cottage



**Auch diese Publikation, das dreigeteilte
 irland journal 1.16 (330 Seiten) schicken wir Ihnen gerne zu.
 Mit diesem ersten Teil (Jahrbuch 2016), hier dessen Inhalt:**



82



116

Tullycross

LITERATUR II

- 82 James Joyce in Deutschland – die Berliner Bleibtrestreustraße, von *Daniel Mulhall*
- 84 „Sweny’s Pharmacy“ – James Joyce’ Ulysses und eine berühmte Seife ...
- 86 James Joyce zum 75. Todestag: Buchempfehlungen
- 90 ‘James Joyce’ – unser Thema im Irish Shop.
- 92 Irish Book Award: *Sinéad Gleeson* nennt Dinge beim Namen.
- 93 Irlands beliebteste Bücher ...
- 94 Frank O’Connor (1903-1966): zum 50. Todestag, von *Peter Lenz*

MUSIK

- 103 Feten, Feiern, Festivals – der irische Musiksommer

HELDEN

- 116 Sichtweisen. Über Geheimnisse im Seetang und die Wunder des Lough Ballyquirke.
 Eine fotografische Betrachtung von *Hans-Walter Schmidt-Hannisa*

IRISCHES

- 124 In, aus, über Irland:
 - irische Webseiten
 - Das irische Eircode-System, von *Ralf Sotschek* und *Jennifer Duggan*
 - Die Abzocker von der M50: über das irische Mautsystem
 - Irische Grafschaften und ihre Namensbedeutung
 - Das neue ‘Visit Dublin Centre’ in der Suffolk Street ...

POLITIK II

- 138 „Friedliche Farben“: ‘Murals’ in Nordirland
 als Ausdruck ethno-kultureller Unterschiede.



138

„ANARCHIE UND ZÄRTLICHKEIT“

AUF DEN SPUREN HEINRICH BÖLLS IN IRLAND

EBZ-Studienreise nach Irland

vom 14. bis 21. August 2016 (8 Tage)

Veranstaltet vom Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum Irland und Gaeltacht Irland Reisen Moers

in Zusammenarbeit mit dem Amt für kath. Religionspädagogik Wiesbaden und dem Pädagogischen Zentrum der Bistümer im Lande Hessen Wiesbaden-Naurod

„Was bleibt aber, stiften die Dichter.“

(Hölderlin)

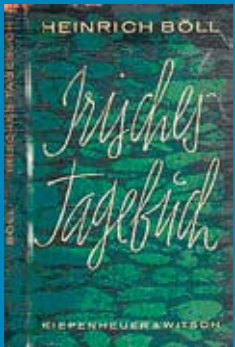


Böll in Keel / Achill Island

„Als ich an Bord des Dampfers ging, sah ich, hörte und roch ich, dass ich eine Grenze überschritten hatte; ...“ (Irisches Tagebuch, 1957)

Schon in diesem ersten Satz des Buches wird die von Böll später entwickelte „Ästhetik des Humanen“ deutlich. Nur mit den „Augen des Dichters“ (stellvertretend für alle Sinne des Künstlers) wird die alltägliche und aktuelle Wirklichkeit richtig wahr-genommen und im Kunstwerk auf ihre (auch ethische) Tiefendimension hin transzendiert. Weder der Staat noch die Kirche und ihre Vertreter sind auf Grund von Verrechtlichung und Hierarchisierung in der Lage, über die „statistische“ Wirklichkeit hinauszukommen und der „Sakramentalität“ des menschlichen Lebens und der Schöpfung insgesamt gerecht zu werden.

So fällt dem Dichter, dem Künstler, sogar die Aufgabe von „Verkündigung“ zu, und er muss auch moralische Instanz sein, wenigstens so lange, wie Politiker und Priester nicht auch mit den „Augen des Dichters“ ausgestattet sind, wie es im alten Irland normal war (vgl. z. B. den Hl. Columba, gest. 597, der Mönch, Politiker und Dichter war, einer der Begründer der irischschottischen Kirche) und manchmal auch noch heute so ist (siehe den gegenwärtigen irischen Staatspräsidenten und Lyriker Michael D Higgins). Die von Böll „durchschaute“ Wirklichkeit ist „anarchisch“, das heißt egalitär und herrschaftsfrei, und „zärtlich“, d.h. die Menschen sind einander in berührender Nähe zugewandt, ganz im Sinne Jesu (Böll spricht von einer „Theologie der Zärtlichkeit“ bei Jesus). Mit dem „Irischen Tagebuch“ im Reisegepäck soll der Böllschen „Ästhetik des Humanen“ an Originalschauplätzen in Irland nachgespürt werden. Die Reise soll dabei durchaus Impulse geben, die eigene Religiosität resp. Katholizität und politische Überzeugung in einem neuen Lichte zu sehen. Die Insel Irland und ihre Menschen eignen sich nach Böll hierfür gut, denn es geht um ein „Land, in dem die Poesie auf der Straße liegt“ und wo von alters her die Welt als Einheit gesehen wird und wo Sakrales und Profanes verschmelzen.



Irisches Tagebuch, (Kiepenheuer & Witsch) Köln/Berlin 1957
– aus der Privatsammlung von Martin Musch-Himmerich

PROGRAMMVERLAUF

(Änderungen vorbehalten!)

Tag 1-3 (Zwei Nächte in Dublin):

Flug von Frankfurt nach Dublin. Den Nachmittag und den ganzen folgenden Tag werden wir in der irischen Metropole verbringen. Wir besuchen die anglikanische St. Patrick's Cathedral, wo der „desperate Dean“ Jonathan Swift mit seiner Stella begraben liegt und wo Böll „sich das Herz erkältet hat“. Als Gegenpart die kath. St. Andrew's Church, die Böll als „schusselig“ beschreibt: „So sehen in kinderreichen Familien die Wohnzimmer aus“. Wir werden die O'Connell-Street entlangschlendern am „Monument of Light“ vorbei, das an der Stelle steht, wo zu Bölls Zeiten die Nelsonsäule in den Himmel ragte, bevor sie die IRA 1966 zu Boden schickte, wie bei Böll schon vorausgedeutet. Gleich daneben das General Post Office, Schauplatz des irischen Osteraufstandes von 1916, der die Unabhängigkeit Irlands einläutete (3 Poeten waren unter den Anführern!). Wir werden uns auch irischen Dichtern zuwenden, James Joyce etwa, indem wir uns zu einer Lesung aus „Ulysses“ in „Sweny's Pharmacy“ einfinden, die just in diesem Buch auf Leopold Blooms Odyssee durch Dublin 1904 beschrieben wird. Auch die Besichtigung des Parlaments und ein Gespräch mit einem



Heinrich Böll - Cottage

Politiker sind organisierbar. Für mögliche Treffen mit Schriftstellern und Publizisten werden Hugo Hamilton, irisch-deutscher Autor, der 2007 fünfzig Jahre nach Böll ein Irlandbuch schrieb, oder Gabrielle Alioth, schweizerisch-irische Schriftstellerin, bzw. Ralf Sotscheck, Korrespondent der taz und bekannter Autor, angefragt. Auch ein Blick in die altirische Vergangenheit mit dem „Book of Kells“ im Trinity College (1973 Böll Ehrendoktorwürde) und dem Nationalmuseum sollen nicht fehlen.

Die nächsten drei Tage werden wir auf Achill Island und Umgebung verbringen. Auf dem Weg von Dublin in den Westen vielleicht ein Stopp im St. Patrick's College Maynooth/Kildare zu einem Gespräch mit einem Theologen über „Celtic Christianity“ oder am Lough Ree/Shannon bei Athlone zum Besuch von Hare Island (I.T., Kp. 15).

Tage 3-6: (3 Nächte auf Achill oder Umgebung)

Achill Island ist die größte irische Insel im äußersten Westen, die für lange Jahre eine Art „zweite Heimat“ für Böll war. Die Familie besaß dort ein Cottage, das heute Künstlern vorübergehende Bleibe für ihre Arbeit bietet. Wir werden die Insel intensiv erkunden, ihre grandiose Natur genießen (Slievemore, Keem Strand, Cruachaun und Minaun Klippen), aber vor allem Bölls Spuren nachgehen in Keel, Dogart, im „verlassenen Dorf“ und wo „die schönsten Füße der Welt“ beheimatet waren. Natürlich besonders in seinem Haus, in dem bedeutende Werke entstanden sind („Das Brot der frühen Jahre“, „Ansichten eines Clowns“).

Wir werden auch auf Spuren anderer Künstler stoßen, wie dem irischen Dramatiker John Millington Synge (gest. 1909), dem englischen Bestsellerautor Graham Greene (gest. 1991) sowie dem irischen Maler Paul Henry (1876-1958), der die Landschaft Achill in zahlreichen Bildern verewigt hat. Ein Gespräch mit John MacHugh, ein Künstler auf Achill, der Skulpturen aus Materialien der Insel gestaltet, ist geplant. Er ist auch Geschäftsführer der Böll Association auf der Insel.

Ein Besuch der äußersten Nordwestecke der Grafschaft Mayo bei Bangor/Rosport wird uns mit Aktivisten („Shell To Sea“) zusammenführen, die ganz im Sinne Bölls seit Jahren Widerstand gegen eine menschenverachtende Wirtschaftspolitik leisten. Es geht um die äußerst gefährliche Verlegung von Gaspipelines über bewohnbares und ökologisch hochsensibles Gebiet.

Tage 6-8 (2 Nächte in Limerick oder Adare)

Vor dem Rückflug von Dublin aus werden wir noch zwei Tage in Limerick verbringen, die Böll in seinem Tagebuch in 2 Kapiteln „als die frömmste Stadt der Welt“ beschrieben hat. Auf dem Programm steht neben der Stadterkundung auch eine Vorlesung von Frau Dr. Gisela Holfter, Senior Lecturer an der Uni Limerick und ausgewiesene Böll-Spezialistin. Geplant ist auch ein Treffen mit Staatssekretär a. D. Dr. Martin Mansergh, einem weiteren Böll-Kenner.



St. Andrew's Church

LEISTUNGEN:

Linienflug

Frankfurt-Dublin/Dublin-Frankfurt mit der irischen Aer Lingus (inkl. Gepäck und allen Steuern),
Flugzeiten: 14AUG FRA-DUB 1050-1150 // 21AUG: DUB-FRA 1700- 2005

Bus vor Ort

An allen Tagen steht ein moderner irischer Reisebus zur Verfügung.

Unterbringung

7 Übernachtungen in Dreisterne-Plus-Hotels (Mittelklasse) in Zimmern mit DU/Bad/WC und Halbpension, irischem Frühstück und mehrgängigem Dinner.

Bildungsprogramm

wie auf der Rückseite ausgewiesen

Wissenschaftliche Reiseleitung vor Ort
Eckhard Ladner, EBZ Irland, Killarney, Irland,
Martin Musch-Himmerich, RPA Wiesbaden

Zielgruppe

Lehrer/innen (insbesondere an kath. Schulen),
allgemein an Heinrich Böll Interessierte

Eintrittsgelder

für alle im Programm vorgesehenen
Besichtigungen

Sicherungsschein

Insolvenzversicherung

Anmeldepapiere über
relpaed-wiesbaden@bistum-limburg.de

Preis

Diese Leistungen können wir Ihnen bei Unterbringung im Doppelzimmer (und einer Teilnehmerzahl von 25 zahlenden Personen) zum Preis von 1.274,- € pro Person anbieten (Einzelzimmerzuschlag: 240,- €).

Nicht in diesem Preis enthalten

- Transfer vom Heimatort zum Flughafen und zurück
- Reiserücktrittskostenversicherung (Kann auf Wunsch für die Gesamtgruppe abgeschlossen werden.)

Literaturliste Heinrich Böll (Privatbestand Martin Musch-Himmerich)

Über RPA Wiesbaden für Irland-Reisende ausleihbar; Stand Dezember 2015; unsystematische Aufzählung

Primärliteratur / Heinrich Böll:

• *Irishes Tagebuch*, (Kiepenheuer & Witsch) Köln/Berlin 1957 | • *Irishes Tagebuch* (dtv) München 1972 (15. Auflage) | • *Irishes Tagebuch* (dtv) München 1977 (22. Auflage) | • *Irishes Tagebuch + 13 Jahre später*, Mit Materialien, Fotos und einem Nachwort von René Böll und Jochen Schubert (Kiepenheuer & Witsch), Köln 2007 | • *Der Engel schwieg*, Roman, Mit einem Nachwort von Werner Bellmann, Köln 1992 | • *Rom auf den ersten Blick*, Landschaften, Städte, Reisen, Mit einem Vorwort von Heinrich Vormweg (dtv), München 2004 (2. Auflage) (Mit Filmtexten zu Bölls Film „Irland und seine Kinder“ von 1961) | • *Bericht zur Gesinnungslage der Nation*, Köln 1975 | • *Heinrich Böll: Eine deutsche Erinnerung*, Interview mit René Wintzen (dtv), München 1982 (2. Auflage) | • *Der Lorbeer ist noch bitter*, Literarische Schriften (dtv), München 1974 | • *Die Fähigkeit zu trauern*, Schriften und Reden 1983-1985, Bornheim-Merten 1986 | • *Gruppenbild mit Dame*, Roman (dtv) München 1978 (6. Auflage) | • *Spuren der Zeitgenossenschaft*, Literarische Schriften (dtv), München 1980 | • *Und sagte kein einziges Wort*, Roman, Berlin 1960 (Ullstein) | • Viktor Böll (Hg.), *Das Heinrich Böll Lesebuch* (dtv) München 1984 (3. Auflage) | • *Frankfurter Vorlesungen* (sonderreihe dtv) München 1977 (4. Auflage) | • Jochen Schubert (Hg.), *Heinrich Böll Erzählungen* (Kiepenheuer & Witsch, Köln 2010 (3. Auflage) | • *Wo warst du Adam*, Roman, Bertelsmann Lesering, Gütersloh, o. J. | • *Wo warst du, Adam?*, Roman, Frankfurt 1959 (Ullstein TB 84) | • *Das Brot der frühen Jahre*, Erzählung, Buchgemeinschaftsausgabe, Gütersloh, o. J. | • *Billard um halb zehn*, Roman, München/Zürich 1967 (Droemer Knauer) | • *Billard um halb zehn*, Roman, Bertelsmann Lesering, o. J. | • *Frauen vor Flusslandschaft*, Roman in Dialogen und Selbstgesprächen, Leipzig und Weimar 1986 | • *Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder: Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann*, Erzählung (dtv) München 1980 (14. Auflage) | • *Ansichten eines Clowns*, Roman (dtv) München 1990 (39. Auflage) | • *Ansichten eines Clowns*, Roman, Berlin, Darmstadt, Wien 1964 (Deutsche Buch-Gemeinschaft) | • *Der Bahnhof von Zimpfen*, Erzählungen, München 1959 (List) | • *Wanderer, kommst du nach Spa...*, Erzählungen (dtv) München 1976 (17. Auflage) | • *Was soll aus dem Jungen bloß werden? Oder: Irgendwas mit Büchern*, (dtv) München 2003 (8. Auflage) | • *Zur Verteidigung der Waschküchen*, Schriften und Reden 1952-1959 (dtv) München 1985 | • *Briefe aus dem Rheinland*, Schriften und Reden 1960-1963 (dtv) München 1985 | • *Es kann einem bange werden*, Schriften und Reden 1976-1977 (dtv) München 1985 | • *Zum Tee bei Dr. Borsig* Hörspiele (dtv) München 1965 (2. Auflage) | • *Aufsätze Kritiken Reden*, Köln und Berlin 1967 (2. Auflage) | • *Doktor Murkes gesammeltes Schweigen* und andere Satiren, Köln Berlin 1962 | • *Im Tal der donnernden Hufe*, Lesehefte mit Materialien, Klett, Stuttgart 1980 | • *Weil die Stadt so fremd ist ... Gespräche* (mit Heinrich Vormweg), München (dtv) 1991 (2. Auflage)

Sekundärliteratur:

• Gisela Holfter, Heinrich Böll and Ireland, With a Foreword by Hugo Hamilton, Cambridge Scholars Publishing 2011 | • Marcel Reich-Ranicki, In Sachen Böll, Ansichten und Einsichten, dtv, München 1985 (8. Auflage) | • Karl-Josef Kuschel, „Vielleicht hält Gott sich einige Dichter...“, Literarisch-theologische Porträts, Mainz 1991 | • Heinz Ludwig Arnold (Hg.), Text+Kritik, Zeitschrift für Literatur 33 Heinrich Böll (3. Auflage: Neufassung), München Oktober 1982 | • Klaus Schröter, Heinrich Böll, in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, rowohlt monographien, Hamburg 1982 | • Manfred Nielsen, Frömmigkeit bei Heinrich Böll, Annweiler 1987 | • Jochen Schubert, Heinrich Böll, UTB Profile, Paderborn 2011 | • Werner Jung/Jochen Schu-

bert (Hgg.), „Ich sammle Augenblicke“, Heinrich Böll 1917-1985, Bielefeld 2008 | • Gisela Holfter (ed.), Heinrich Böll's *Irishes Tagebuch* in Context, Irish-German Studies 5, Trier 2010 | • Thorsten M. Pöplow, „Faltenwürfe“ in Heinrich Bölls *Irishem Tagebuch*, Untersuchungen zu intertextuellen, poetologischen, stilistischen und thematischen Aspekten als Momente einer textimmanenten Strategie der „Bedeutungsvervielfältigung“ (Perspektiven 3), München 2008 | • Werner Bellmann (Hrsg.), Das Werk Heinrich Bölls, Bibliographie mit Studien zum Frühwerk, Opladen 1995 | • Bernd Balzer, Das literarische Werk Heinrich Bölls, Einführung und Kommentare, dtv, München 1997 | • Ders., Heinrich Bölls Werke: Anarchie und Zärtlichkeit, Köln 1977 | • Georg Langenhorst (Hg.), 30 Jahre Nobelpreis Heinrich Böll, Zur literarischen Wirkkraft Heinrich Bölls, Münster, Hamburg, London 2002 (Literatur-Medien-Religion Bd. 7) | • Heinrich Jürgenbehning, Liebe, Religion und Institution, Ethische und religiöse Themen bei Heinrich Böll, Mainz 1994 | • Marcel Reich-Ranicki, Mehr als ein Dichter, Über Heinrich Böll, dtv, München 1994 | • Heinrich Vormweg, Der andere Deutsche, Heinrich Böll, Eine Biographie, Köln 2000 | • Walter Jens, Hans Küng, Anwälte der Humanität, Thomas Mann, Hermann Hesse, Heinrich Böll, München (Kindler) 1989 | • Werner Bellmann (Hg.), Interpretationen Heinrich Böll, Romane und Erzählungen (Literaturstudium), Reclam, Stuttgart 2000 | • Hubert Hirschenauer und Albrecht Weber (Hgg.), Interpretationen zu Heinrich Böll, Kurzgeschichten I, Oldenbourg Verlag München 1974 (5. Auflage) | • Dies., Kurzgeschichten II, München 1965. | • Werner Bellmann, Heinrich Bölls *Irishes Tagebuch*. Kritische Anmerkungen zur Neuedition in der Kölner Ausgabe, in: Lothar Bluhm und Heinz Rölleke (Hgg.), *Wirkendes Wort, Deutsche Sprache und Literatur in Forschung und Lehre*, 60. Jahrgang, Trier, April 2010, Heft 1, S. 157ff. | • Jürgen Kuczynski, Heinrich Böll: „*Irishes Tagebuch*“ – oder von der Tendenz, die man nicht merkt, in: Ders.: *Gestalten und Werke, Soziologische Studien zur deutschen Literatur*, Berlin und Weimar (Aufbauverlag) 1974 | • Christian Linder, Das Schwirren des heranfliegenden Pfeils, Heinrich Böll, Eine Biographie, Berlin 2009 | • Karl Josef Kuschel, Jesus in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur: Mit einem Vorwort von Walter Jens, München 1987 | • Ders., Der andere Jesus, Ein Lesebuch moderner literarischer Texte, Zürich 1983 | • Ders., Weil wir uns auf dieser Erde nicht ganz zu Hause fühlen, 12 Schriftsteller über Religion und Literatur, München 1985 | • Ders., „Was weißt du über uns Katholiken?“ Über Christentum und Katholizität bei *Heinrich Böll*, in: Ders. und Hermann Häring (Hgg.), *Gegenentwürfe, 24 Lebensläufe für eine andere Theologie*, München 1988, 325ff. | • Jochen Vogt, Heinrich Böll, München (Beck'sche Reihe) 1987 | • Bernd Erhard Fischer, Das Irland des Heinrich Böll, Frankfurt 2009 | • Hanno Beth (Hrsg.) Heinrich Böll, Eine Einführung in das Gesamtwerk in Einzelinterpretationen, Kronberg/Ts., 1975 | • Rainer Nägele, Heinrich Böll, Einführung in das Werk und in die Forschung, Frankfurt (Fischer Athenäum Taschenbücher Bd. 2084, Literaturwissenschaft) 1976 | • Gerhard Rademacher (Hrsg.), Heinrich Böll als Lyriker, Eine Einführung in Aufsätzen, Rezensionen und Gedichtproben, Mit Beiträgen von Heinrich Böll, Robert C. Conrad, Lew Kopelew u.a., Frankfurt am Main 1985 | • Bernhard Sowinski und Wolf Egmar Schneidewind, Heinrich Böll Satirische Erzählungen, Oldenbourg Interpretationen mit Unterrichtshilfen, München 1988 | • Árpád Bernáth (Hg.), Geschichte und Melancholie, Über Heinrich Bölls Roman *Frauen vor Flusslandschaft*, Köln 1995 | • Renate Matthaei (Hg.), Die subversive Madonna, Ein Schlüssel zum Werk Heinrich Bölls, Köln 1975

• Außerdem steht ein Reader mit allen Aufsätzen über Heinrich Böll und Irland, die im *irland journal* (Christian Ludwig Verlag) seit 1990 erschienen sind, zur Verfügung.

„Mayo - God help us“ *)

Deutsch-irische Beziehungen am Beispiel der Grafschaft Mayo in Irland

Leben und Arbeiten zwischen Tradition und Moderne am Rande Europas

(in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum (EBZ) Irland)

03.04. – 09.04.2016

The Westport Woods Hotel, Quay Road,

Westport, Co. Mayo, Ireland

<http://www.westportwoodshotel.com>

Tel: +353 98 25811

info@westportwoodshotel.com

Teilnahmebeitrag;

780.- € (Ü/F, DZ)

Themenschwerpunkte:

Niemand hat das Irlandbild der Deutschen so nachhaltig geprägt wie Heinrich Böll mit seinem „Irischen Tagebuch“. Auf Achill Island in Mayo steht sein Cottage, das heute v.a. Schriftsteller/-innen Zeit für kreatives Arbeiten und Unterkunft ermöglicht:

Wir wollen an der Region beispielhaft die deutsch-irischen Beziehungen nachvollziehen aber auch die Bedeutung des Tourismus für die regionale Entwicklung kennen lernen. Von Interesse ist zudem das Spannungsverhältnis zwischen den Wirtschaftsinteressen international agierender Konzerne (auch unter Beteiligung deutscher Unternehmen, z.B. im Corrib Gas Pipeline Projekt) und den Interessen der Einheimischen als Exempel für vergleichbare Konflikte in Deutschland und anderen Orten Europas. Letztlich verbirgt sich dahinter auch die Frage gelebter Demokratie. Weitere Schwerpunkte des BU sind: Kennenlernen von Ansätzen, die alternative Inhalte und Formen der Regionalentwicklung im ländlichen Raum thematisieren, z.B. Feasta (Foundation for the Economics of Sustainability); FASTA (Freeride and Sustainable Trail Association), LETS (Local Exchange and Trade System), Meitheal (Nachbarschaftshilfe) und Diskussionen zur Übertragbarkeit.

Wir treffen uns und sprechen vor Ort mit Vertreter/-innen unterschiedlicher Organisationen und Einrichtungen, sowie Fachleuten zu den Themen:

- Stand der deutsch-irischen Beziehungen
- Tourismus und Nachhaltigkeit
- Umweltschutz versus Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsplätze
- Alternative Arbeits- und Lebensformen und deren Übertragbarkeit.

*) Heinrich Böll, Irisches Tagebuch

Lernziele:

Die Teilnehmenden sollen sich anhand von Literatur, Referaten, Gesprächen, Besichtigungen und Diskussionen vor Ort mit den oben genannten Schwerpunkten auseinandersetzen, um so, auch im Vergleich, für die eigene Situation Anregungen und Denkanstöße zu bekommen. Politische, wirtschaftliche und soziale Dimensionen verschiedener Entwicklungsstränge der Europäischen Union, insbesondere auch aus dem Blickwinkel von Arbeitnehmer/-innen, sollen erschlossen werden.

Geplantes Programm

Sa/So

Anreise

Montag

9:00 - 12:30

Begrüßung, Organisatorisches, Kennen lernen der Teilnehmenden. Vorstellen des Programms. Erwartungs- und Erfahrungserhebung sowie Diskussion des persönlichen Zugangs zum Thema des Seminars.

- 14:00 - 17:00 Einführung in das Programm. Referat: Das politische und gesellschaftliche System der Republik Irland. Die Ursachen der Immobilien- und Finanzkrise in Irland. Die Verwicklung deutscher Banken darin. Konkrete Auswirkungen auf die soziale und wirtschaftliche Situation vor Ort - allgemeine Informationen über die Region.
- Dienstag
- 9:30 - 12:30 Gespräche mit Regionalpolitikern über die aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme des County Mayo unter besonderer Berücksichtigung der durch die Finanzkrise eingeleiteten Sparmaßnahmen.
- 14:00 – 17:30 Die Bedeutung des Tourismus für die Region. Die Entwicklungen durch das Konzept des „Wild Atlantic Way“. Die Bedeutung deutscher Touristen für die Region. Welche Konzepte gibt es für nachhaltigen Tourismus. Gespräche mit Vertreter/-innen des Irish Tourist Board in Westport sowie von FASTA (Freeride and Sustainable Trail Association).
- Mittwoch
- 9:00 - 12:00 Zwischenbilanz. Austausch über den bisherigen Verlauf des Bildungsurlaubs. Klären offener Fragen und Vorbereitung auf die nächsten Programmpunkte.
- 15:00 - 18:00 Auf den Spuren des Spannungsverhältnis zwischen den Wirtschaftsinteressen im Corrib Gas Projekt und den Vorbehalten der ansässigen Bevölkerung. Besichtigungen und Gespräche vor Ort mit Befürwortern und Gegnern des Projekts.
- Donnerstag
- 9.30 -13.00 Besuch des Heinrich Böll Cottage auf Achill Island. Gespräche vor Ort über die konkrete Arbeit der Heinrich Böll Association heute, die Bedeutung für die Menschen der Region, für das Deutschlandbild und für die touristische Entwicklung.
- 14:30-18.00 Kennenlernen von Ansätzen, die alternative Inhalte und Formen der Regionalentwicklung im ländlichen Raum thematisieren, z.B. Feasta (Foundation for the Economics of Sustainability), LETS (Local Exchange and Trade System), Meitheal (Nachbarschaftshilfe). Besichtigungen und Gespräche vor Ort.
- Freitag
- 9.00 - 12.00 Gespräche mit regionalen Gewerkschaftsvertreter/-innen über ihre Einschätzung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, die Auswirkungen der Immobilien- und Finanzkrise und die Beziehungen zu den deutschen Gewerkschaften im europäischen Kontext.
- 14.00 -17.00 Abschlussgespräch im Gruppenplenum. Auswertung des Bildungsurlaubs. Diskussion über die Übertragbarkeit der Konzepte auf bundesrepublikanische Verhältnisse und Konsequenzen, die sich aus der Woche ergeben.
- Samstag
- Rückreise
- Seminarleitung:
- Helmut Landgraf (Diplompädagoge)
- Eckhard Ladner (Studienleiter)

Wenn nicht explizit Referenten/-innen zu den einzelnen Programmpunkten genannt sind, werden alle Seminarinhalte von der Seminarleitung gemeinsam oder im Wechsel durchgeführt



EUROPA HAUTNAH.

Eine politische Bildungsreise nach Irland: 05.-13.10.2013

VeranstalterInnen:

Stiftung Leben & Umwelt | Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen | Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein | Heinrich-Böll-Stiftung Bremen | Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.



Heinrich Böll Stiftung | Bremen



Die Europäische Union steckt mitten in ihrer größten Finanz- und Wirtschaftskrise seit ihrer Gründung. Irland musste als erster Mitgliedsstaat unter den Rettungsschirm. Diese Fakten sind allen aus Funk und Fernsehen bekannt. Doch was bedeutet das ganz konkret? Erleben Sie auf dieser etwas anderen Bildungsreise quer durch Irland, wie sich die Wirtschaftskrise auf Land und Leute ausgewirkt hat und ihr Leben nachhaltig beeinflusst. Welche Folgen haben die europäischen Sparmaßnahmen? Welche politischen und wirtschaftlichen Ziele hat sich Irland für die kommenden Jahre daraus abgeleitet? Sind alle Irinnen und Iren gleichermaßen betroffen?

Wir treffen in Dublin, Limerick und Achill Island auf politische und gesellschaftliche Organisationen sowie ExpertInnen. Mit ihnen führen wir Gespräche und diskutieren über europäische Finanz- und Wirtschaftspolitik, über ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung, über irische und europäische Frauenpolitik als auch die diesjährige irische Ratspräsidentschaft und persönliche Konzepte, wie ein zukünftiges Europa aussehen soll.

Neben diesen Aspekten werden wir auf den Spuren Heinrich Bölls auch ein ganz anderes Irland erkunden. Lassen Sie Achill Island auf sich wirken. Eine kleine (Halb-)Insel im Westen Irlands, deren Ruf in vielen Köpfen durch Heinrich Bölls Erzählungen geprägt ist. Welches Bild von Irland transportiert das »Irischen Tagebuch«? Und, mit welchem Eindruck werden Sie Ihre Heimreise antreten?

PROGRAMM (Änderungen möglich)

05. Oktober 2013

- ⇒ Anreise nach Dublin
- ⇒ Programmvorstellung

06. Oktober 2013

- ⇒ Begrüßung und erste Einstimmung – RALF SOTSCHECK, Autor und Journalist, taz-Korrespondent für England und Irland & ECKHARD LADNER, Studienleiter des Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrums (EBZ) Irland

- ⇒ Politisch/kultureller Stadtrundgang durch Dublin – FRANK McDONALD, Journalist, Irish Times, Umweltredaktion

07. Oktober 2013

- ⇒ Besuch in der Deutschen Botschaft | Botschafter DR. LÜBKEMEIER
- ⇒ Gespräche mit Grünen/Frauenpolitischen Organisationen
- ⇒ Fahrt nach Limerick

08. Oktober 2013

- ⇒ Diskussion mit GISELA HOLFETER, Dozentin University of Limerick, über Heinrich Böll und die »deutsch-irischen« Verhältnisse
- ⇒ Stadtrundgang Limerick – Limerick abseits des Romans »Die Asche meiner Mutter«
- ⇒ Anreise nach Achill Island

09. Oktober 2013

- ⇒ »Die schönsten Füße der Welt« – Fahrt entlang der im Irischen Tagebuch beschriebenen Strecke auf Achill Island, mit ECKHARD LADNER
- ⇒ Klischee und Wirklichkeit – Welches Bild von Irland hat das Irische Tagebuch Bölls von Irland in Deutschland vermittelt? HUGO HAMILTON, Schriftsteller und MARY ROSE DOORLY, Autorin
- ⇒ Lesung: Kunst und Kommerz: Zur Lage der



irischen Literatur und der Schriftsteller und Schriftstellerinnen | HUGO HAMILTON

10. Oktober 2013

⇒ Das verlassende Dorf – Deserted Village | ECKHARD LADNER

⇒ Diskussion »Vom Armenhaus zum keltischen Tiger« | ECKHARD LADNER

11. Oktober 2013

⇒ Diskussionstag: »Europäisierung vs. Regionalisierung« am Beispiel von »Shell to Sea« mit MARK GARWAN und andere AktivistInnen von »Shell to Sea«

12. Oktober 2013

⇒ Rückfahrt nach Dublin

⇒ Gemeinsames Abendessen und Gespräch zu der Rolle der Frau, Frauenpolitik und Abtreibungsgesetz in Irland mit AINE SOTSHECK, Schuldirektorin

13. Oktober 2013

⇒ Auswertung und Abreise

Selbstverständlich ist ausreichend Freizeit für Pub-Besuche und musikalische Abende eingeplant!

Dublin / Heinrich-Böll-Haus

LEISTUNGEN:

⇒ Reiseleitung durch GABRIELE JANECKI, VNB und MICHAEL RITTENDORF, HBS SH in Kooperation mit ECKHARD LADNER, EBZ

⇒ Kleine Gruppe: ca. 14 Personen

⇒ Begegnungen mit zivilgesellschaftlichen Gruppen und ExpertInnen

⇒ 8 Übernachtungen mit Halbpension

⇒ Fahrt von Dublin nach Limerick und Achill Island im Kleinbus

⇒ Eintritte und Besichtigungen gemäß Reisebeschreibung

⇒ Vorbereitungstreffen mit MARKUS SCHÄFER, Heinrich-Böll-Archiv Köln

⇒ Reisesicherungsschein des Veranstalters

Zusätzliche Kosten (fakultativ):

⇒ Einzelzimmerzuschlag: 195,00 Euro

⇒ Reiserücktrittsversicherung und Auslandskrankenversicherung

(Preis/Leistungen auf Anfrage)



Nicht im Reisepreis enthalten:

⇒ An- und Abreise Dublin

⇒ Getränke

⇒ Trinkgelder

ANMELDESCHLUSS:

10. Juli 2013

TEILNAHMEGEBÜHR:

Preis: 1.095,00 Euro

(Einzelzimmerzuschlag 195,00 Euro; begrenzte Anzahl!!)

VERANSTALTER/INNEN

in Zusammenarbeit mit:

• **Bildungsurlaub für Niedersachsen beantragt (3Tage), bei anderen Bundesländern bitte anfragen!**

• **Die Anmeldung ist erst mit Überweisung der Anzahlung von 350,00 Euro verbindlich. Eine Bestätigung erfolgt schriftlich.**

Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung!

Bitte überweisen Sie die Anzahlung auf das Konto der Stiftung Leben & Umwelt Sparkasse Hannover | Konto 146 110 BLZ 250 501 80 | Stichwort: Irland

KONTAKT:

Stiftung Leben & Umwelt
Warmbüchenstraße 17
30159 Hannover

Telefon 0511.3018570
projektbetreuung@slu-boell.de
www.slu-boell.de

Klein, aber fein

Europäische Bildungs- und Begegnungszentren wachsen kontinuierlich



ÜBER DEN AUTOR:

Bernhard S.T. Wolf ist Direktor des Hessischen Volkshochschulverbandes (hvv) und Vizepräsident der Europäischen Bildungs- und Begegnungszentren (EBZ). Seit 1978 ist er für internationale Kontakte des hvv verantwortlich.

Von Bernhard S.T. Wolf, Frankfurt am Main

Košice, Kaschau, Kassa, Kasha, Cassovia. Noch nie gehört? Gemeint ist eine der beiden Kulturhauptstädte Europas 2013 (die zweite ist Marseille). Und seit diesem Jahr ist die ostslowakische Stadt Košice auch Standort des neuesten Mitglieds im Verbund der Europäischen Bildungs- und Begegnungszentren (EBZ).

Eine an den EBZ interessierte Einrichtung wird traditionell zunächst vom Vorstand aufgesucht und überprüft: Ausstattung als Bildungsstätte, Bezug zur europäischen Arbeit, Kontinuität im Angebot und – als zentrales Kriterium für EBZ – enge Verbundenheit mit der Region. Eduard Buraš hatte schon beim Zukunftsworkshop 2012 im EBZ Kloster Seeon/Chiemsee sein ostslowakisches Europahaus vorgestellt. Die Visitation zeigte ein sorgfältig restauriertes historisches Haus und Drei-Sterne-Hotel sowie ein weiteres, nicht so aufwändig restauriertes Haus mit Unterkunftsmöglichkeiten für Gruppen mit einfacheren Bedürfnissen, ferner einen Biergarten, Gewölbekeller und eine Scheune für Großveranstaltungen.

Wir befinden uns im Zipser Kapitel, wie Spišská Kapitula auf Deutsch heißt; mit Blick auf die großartige Zipser Burg aus Travertin, dahinter das kleinste Hochgebirge Europas, die Hohe Tatra – nicht weit entfernt die Bezirkshauptstadt Košice – und alles eingebettet in eine noch wenig bekannte Kulturlandschaft mit einem ganzen Ring gotischer Kirchen. Die inhaltliche Europaarbeit



Kapitula Spišská in der Slowakei, das jüngste EBZ

HINTERGRUND

Die „Europäischen Bildungs- und Begegnungszentren“ laden zur Beschäftigung mit europäischer Geschichte, Kultur und Politik in attraktiven Landschaften ein und konzentrieren sich auf ihre Region. Abgelehnt werden Studienreisen mit ständig neuen Zielen – Entschleunigung hat bei den EBZ eine lange Tradition. Das erste EBZ war das Andragogium Ronco/Tessin, in das die Familie Gropengießer schon ab 1952 in der Tradition vieler, die nach dem Krieg durch Kennenlernen und Austausch ein neues Europa schaffen wollten, vornehmlich deutsche VHS-Gruppen zum Aufenthalt einlud und Urlaub mit europäisch orientierter politischer Bildung zu vereinbaren suchte. Es folgten Bildungshäuser, die sich der vom Andragogium entwickelten „Europaanschauung“ verbunden fühlten, an der Côte d’Azur, in Kalabrien, in Südtirol, an der Costa del Sol, in Norwegen und Irland. Bis etwa 1990 nannten sie sich Europäische Ferien-Heimvolkshochschulen (EFH). Später kamen Cheshire, Dordogne und Burgenland hinzu. Es gab regen Wechsel in der Mitgliedschaft, der personell, aber auch finanziell bedingt war, wie wir es von vielen deutschen Bildungshäusern – zum Teil mit bedeutenden Trägern – auch kennen. Aktuelle Informationen und Kontakte stehen online unter www.ebz-online.net.

läuft kontinuierlich seit zehn Jahren. Schwerpunkte liegen historisch bedingt beim Zusammenleben der Minderheiten im ostslowakischen Vierländereck, bei interregionaler Zusammenarbeit und im sozialen Engagement. Alteingesessene Roma leben nicht weit entfernt vom Kapitel; es gibt durchaus Probleme. Vom ausgedehnten Netzwerk zwischen Ungarn, Polen, der Ukraine und der Slowakei, aber selbst mit Weißrussland, konnten wir uns anhand von Projektdokumentationen überzeugen.

Ohne den Volkshochschultag 2011 in Berlin wäre der Kontakt möglicherweise nicht zustande gekommen: Da entdeckte Eduard Buraš den EBZ-Stand, kam mit Präsidentin Antonella Stillitano (Villa Palagione) ins Gespräch und interessierte sich sofort für diesen in jeder Hinsicht unabhängigen, kleinen europäischen Verbund von Bildungseinrichtungen. Die Aufnahme von Kapitula Spišská als EBZ Slowakei wurde bei der Mitgliederversammlung 2012 im EBZ Villa Palagione/Toskana dann beschlossen. Diese Bildungsstätte mit Büro in Košice hat sich als gut geeignet herausgestellt für Studienaufenthalte von Volkshochschulen und anderen Bildungsträgern, natürlich auch für Privatpersonen. Im Laufe des Jahres 2013 wird dort der nächste EBZ-Workshop – Thema „Kulturen und Minderheiten“ – veranstaltet werden.

Die europäische Bildungsarena überblicken

Für den Hessischen Volkshochschulverband (hvv) veranstaltete ich ab 1990 mit vielen VHS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern zunächst in verschiedenen EBZ-Konferenzen, die wir in Anlehnung an die EU-Bezeichnung „European Education Space“ als „Europäische Bildungsarena“ bezeichneten; beispielsweise zum Thema „Minderheitenkulturen“. Mit der Villa Palagione in Volterra/Toskana und dem Kloster Seon am Chiemsee kamen Ein-

richtungen mit ausgeprägtem Programmprofil und eigenen Zielgruppen hinzu. Neben diesen beiden Bildungshäusern und Gaeltacht Irland, die heute noch zu den EBZ gehören, sorgten bald Erwachsenenbildungsverbände mit ihren Bildungshäusern für mehr Kontinuität in der Mitgliedschaft. Der slowenische VHS-Verband, der zweitgrößte schwedische Volksbildungsverband sfr und dessen finnischer Partnerverband OK traten bei,



Alle EBZ-Mitglieder auf einen Blick

schließlich auch der hvv mit dem Bildungshaus Bad Nauheim und das „Mühlfunviertel“ im oberösterreichischen Dreiländereck. Das gemeinsame EU-Projekt „Weiterbildungsmarketing in Europa“, bi- oder trilaterale Workshops, Kunstausstellungen, Delegationen und die in vielen EBZ durchgeführten Auslandsseminare der hvv-Fortbildungsreihe „Textiles Gestalten“ stärkten die interne Zusammenarbeit.

Die EBZ sind Mitglied der „European Adult Education Association“ (EAEA). Die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit und zwischen den EBZ sind nahezu unbegrenzt. Dass es diese Form des leichten Netzwerks – politisch und finanziell unabhängig, fast bürokratiefrei und immer wieder personell und institutionell erneuert und ergänzt als Raum für Dialoge und Entwicklung – braucht, zeigt sich an dem erschütternd raschen Wiederaufkeimen von auf Unverständnis beruhenden Vorurteilen zwischen europäischen Völkern und Kulturen im Gefolge der schweren Finanz- und EU-Krise der letzten Jahre. ◀